



SAMBIA

TIZ – „That Is Zambia“

Erlebnisse einer Baueinsatz-Reisegruppe

von

Ralf Kochskämper



Die Reisegruppe vor dem Kirchengebäude der MV-Partnerkirche in Kabwe

„This Is Zambia“ (TIZ) oder „Das ist Sambia“, wie der Missionar des Mülheimer Verbandes (MV) in Sambia, Traugott Hartmann, zu sagen pflegt. Gebrauch wird dieser Ausdruck immer dann, wenn Europäer mit ihrem Verständnis an der afrikanischen Selbstverständlichkeit scheitern. Dazu mehr im folgenden Artikel über die Erlebnisse einer elfköpfigen MV-Gruppenreise inklusiv Baueinsatz nach Sambia von Pastor Ralf Kochskämper.

Die Reise

Vom 23. August bis zum 11. September fand wieder ein Baueinsatz in Sambia unter der Leitung von Christl und Traugott Hartmann und mir, Ralf Kochskämper aus der CG Oberhausen, statt. Die Ankunft unseres Gepäcks in Lusaka wurde schon als kleines Wunder und Gebetserhöhung gefeiert, da bei etlichen Sambiareisende in den vorhergehenden Wochen die Koffer zunächst nicht angekommen waren. Im Verlauf der Reise fuhren wir, die deutsche Gruppe, zusammen mit Christl und Traugott Hartmann, in einem VW LT 46 Kleinbus mit Anhänger über 4.000 km auf normalen Teerstraßen, auf mit Schlaglöchern übersäten Teerstraßen oder auf Schotterpisten. TIZ, This Is Zambia.

Die Gruppe

Elf Personen aus fünf MV-Gemeinden und aus zwei Baptisten-Gemeinden; vier Frauen und sieben Männer aus dem hohen Norden, dem tiefen Süden, dem äußersten Westen, Osten

und aus der Mitte Deutschlands. So vielfältig wie die Gruppe, so unterschiedlich waren die individuellen Erwartungen an die Reise.

Die Unterkünfte und die Verpflegung

Wir erlebten Flohstiche, Kakerlaken, Moskitos, Würmer, Fliegen, kein oder kaltes Wasser, Asbach-Uralt-Matratzen – TIZ. Aber man kann gut damit zurechtkommen. Dagegen erschien die recht komfortable Unterkunft am Ende der Reise in Livingston wie ein halber Schritt zurück Richtung Europa. Die Verpflegung war sehr gut. Christl Hartmann ist eine geübte und herzliche Gastgeberin. Unterstützt wurde sie von den Frauen aus unserem Team.

Der Bau

Vier Tage lang unterstützte das Team den Bau einer Speisehalle für die Jüngerschaftsschule und zur Durchführung von Konferenzen auf der Missionsstation Sachibondu im äußersten Nordwesten von Sambia. Vor der feierlichen Grundsteinlegung gab es eine Andacht mit Segnung. Der Clou des Hauses wird ein eingearbeiteter Stichtbogen von 4,20 Metern Länge sein. Unser Gebet ist, dass er tatsächlich lange hält. Dank zahlreicher Hilfe durch die Bibelschüler kam die Arbeit gut voran.

Geistliche Dienste

Neben Zeugnissen und Liedbeiträgen der gesamten Gruppe predigte Ralf Kochskämper viermal, gab Gruß-

worte mit kurzen Bibelauslegungen weiter, leitete einen Männertreff in einer Gemeinde zum Thema Geschlechterkampf und leitete die abendlichen Gruppenandachten. Jeden Tag lasen wir gemeinsam ein Kapitel aus dem Markusevangelium und übertrugen Fragestellungen zum Text auf unsere konkrete Situation in Sambia. Außerdem beteten wir für individuelle und Gruppenanliegen.

BOCCS – Die AIDS-Waisen-Schulen

Der Besuch von verschiedenen BOCCS-Schulen in Kabwe, das Erleben der monatlich stattfindenden Essensverteilung für die Waisenkinder mit Patenschaften sowie die mögliche Begegnung mit dem eigenen Patenkind war für viele Reiseteilnehmer ein Highlight der Reise. Sehr berührt waren wir, wie mit so wenig Mitteln vor Ort so viel getan wird. Die guten Ergebnisse der Schulen im Landesvergleich sprechen ebenfalls Bände über die Qualität der Arbeit, die dort zurzeit unter der Leitung von Diethelm Hartmann geleistet wird.

Christian Community Church – Partnerkirche des MV

Die Pastoren und Bibelschullehrer, die wir kennengelernt haben, waren sehr aufgeschlossen und gingen mit unseren Anschauungen und Grundsätzen konform. Musikalisch stach besonders die Gemeinde in Livingston positiv hervor und segnete uns mit vom Heiligen Geist inspirierter Musik.

Land und Leute

Die Begegnungen mit Christen vor Ort waren alle von großer Herzlichkeit geprägt. Generell wirken die Sambier sehr freundlich nach außen. Insider erzählten jedoch von ernsthaften innerkulturellen Barrieren, die zu heftigen Auseinandersetzungen führen. Einmal wurden wir Zeuge und fast Opfer eines Rituals, dass sich Instant Justice (Spontane Vergeltung) nennt. Man könnte allerdings auch Lynchjustiz oder Willkür dazu sagen. Von Null auf Hundert kann sich eine friedliche Masse in einen wilden, Steine werfenden Mob verwandeln.



Arbeitseinsatz in Sachibondu mit dem besonderen Rundbogen.



Gottesdienst im Freien

Auch massive Problemfelder wie AIDS, Gesundheit, Bildung und Ehe werden durch traditionelles Fehlverhalten nicht gelöst, sondern häufig noch verschlechtert.

Tiere

Natürlich hat Afrika auch besonders schöne und interessante Tiere zu bieten: Flusspferde, Elefanten, bunte Vögel, Krokodile, Löwen, Antilopen, Giraffen, Affen ... all dies und mehr gab es am Ende der Reise am Sambesi, an den Victoriafällen und in Botswana im Chobe-Tierpark als weiteres Highlight der Reise zu sehen.

Fazit

In der Gruppe herrschte am Ende der Reise Einigkeit darüber, dass die Reise ein Gewinn in vielerlei Hinsicht war. Gute Erfahrungen wurden

gemacht, und alle haben viel gelernt und erlebt. Es bleibt das gute Gefühl, eine bewährte und immer noch wachsende Arbeit unterstützt zu haben. Dafür danken wir Gott ebenso wie für die Bewahrungen auf der ganzen Fahrt.

◆ **Ralf Kochskämper**



Autor:
*Ralf Kochskämper,
Pastor der CG Oberhausen*